

clubmagazin

DIE ZEITSCHRIFT FÜR STEIFF CLUB MITGLIEDER



Bären – pure Leidenschaft

*Vom Faden zum Plüsch –
100 Jahre Schulte Mohair*



Vom Faden zum Plüsch oder „Der Stoff, aus dem die Teddys sind!“

Seit 1901 werden bei der Reinhard Schulte GmbH in Duisburg hochwertige Gewebe vor allem aus den Naturgarnen Mohair und Alpaca hergestellt. Hauptabnehmer ist die Spielwarenindustrie und der Spielwarenhobbymarkt, aber auch die Bekleidungs- und Heimtextilienindustrie spielen für das Unternehmen eine tragende Rolle. Schulte beschäftigt 80 Mitarbeiter und im Jahr 2000 betrug der Umsatz 18 Millionen DM; der Exportanteil lag bei 45 %.



Paul Steiff (links) und Reinhard Schulte, 1908

Um ein so hochwertiges Garn wie Mohairgarn zu verarbeiten, sind viele einzelne Produktionsschritte notwendig. Es ist laut Firmenaussage daher wichtig, die komplette Produktion im eigenen Hause zu haben. Schulte ist weltweit eines der wenigen Textilunternehmen, die eine Weberei, Färberei und die gesamte Ausrüstung besitzen und so alles „unter einem Dach“ produzieren. Qualität 100 % Made in Duisburg! Und wie entsteht nun „der Stoff, aus dem die Teddys sind?“

Das Königreich der Fäden – die Schärerei

Die Mohairgarne werden von den Spinnereien aus England und Frankreich angeliefert. Die Spulen, die von den Spinnereien kommen, sind klein und handlich. Sie wiegen ca. 2,5 kg, sind aber für große Webmaschinen völlig ungeeignet. In der Schärerei werden die kleinen Garnspulen zu einer großen Spule aufgewickelt („geschärt“).

Diese Großspule nennt man „Webbaum“. Der Webbaum ist webmaschinentauglich und wiegt stolze 500 kg. Bis zu 6000 Fäden liegen nebeneinander auf diesem Baum und würde man alle Fäden zusammenknuten, käme man auf eine Gesamtlänge von 10,2 Millionen Metern. Sind die Mohairfäden auf „Bäumen“ für die weitere Produktion vorbereitet worden, gehen sie in die Weberei.

Jeder Schuss ein Treffer – die Weberei

Schon von weitem hört man die gewaltige Geräuschkulisse der Webmaschinen. Alle Weber müssen daher mit einem Gehörschutz arbeiten. Die Besonderheit des Mohairplüsches ist seine Dreidimensionalität, d. h. ein Plüschgewebe besteht nicht wie „normales“ Flachgewebe aus zwei Fäden, die man Kette und Schuss nennt, sondern hat noch einen dritten Faden, den „Pol“. Der Polfaden macht den Mohairplüsch zu einem haarigen, greifbaren Gewebe. Man benötigt Spezialmaschinen, um Plüsch zu weben. Die Schulte-Webmaschinen heißen „Greifer“. Der Name hört sich zwar gefährlich an, sagt aber nur aus, wie ein Faden von rechts nach links durch die Webmaschine gezogen wird. Um den Stoff zu erzeugen, wird in der Webmaschine der



Schärerei mit Kettbaum

Kettfaden vorbereitet. Kettfäden um Kettfaden liegen nebeneinander und warten darauf, zu einem Gewebe verwoben zu werden. Durch Heben und Senken der einzelnen Kettfäden kann nun der Schussfaden durchgeschossen werden. Auch dies ist nicht gefährlich und hat auch nichts mit James Bond zu tun, ist aber mindestens genauso spannend! Jetzt kommt nämlich der Greifer ins Spiel. Der schnappt sich einen Schussfaden, zieht ihn durch die Kettfäden bis zur Mitte des Webstuhls und dort übernimmt blitzschnell ein anderer Greifer den Faden und zieht ihn zu sich. Gleichzeitig wird auch der



In der Weberei



Der Webstuhl

Polfaden eingewoben. Der ganze Vorgang vollzieht sich blitzschnell. Ein Schulte Greifer schafft „9.600 Schuss pro Stunde“. Dies erklärt, warum es in der Weberei so laut ist.

Es werden immer zwei Gewebe gleichzeitig gewoben. Man nennt diese Ober- und Unterwerk. Bereits kurz nach dem Webvorgang wird der Stoff in der Mitte durchgeschnitten und am Webstuhl separat aufgewickelt. Der Webvorgang ist beendet, das Rohgewebe gewebt. Damit ist die Arbeit aber nicht getan! Der Webvorgang ist ein rein mechanischer Vorgang und kaum beeinflussbar, während der Stoff erst in der Färberei und Ausrüstung sein eigentliches Aussehen erhält.

Keine Schwarzmalerei – die Färberei

Nach der ersten Qualitätskontrolle – es wird das Gewicht und die Fehlerfreiheit des Gewebes geprüft – kommt das weiße Rohgewebe in die Färberei.

Große Färbebottiche stehen rechts und links vom Gang und Wasserdampf bildet dichte Nebelschwaden, die den Blick in den Raum

erschweren. In den Bottichen drehen sich große Haspeln und ziehen den Stoff unermüdlich durch ein mit Farbstoffen versetztes Wasserbad. Mehrere tausend Liter Wasser sind nötig, um ein Stück Mohairstoff von 30 m Länge zu färben. Über 4 Stunden zieht die Haspel ihre Kreise, Stunde um Stunde wird der Stoff durch das Farbwasserbad gezogen, bis der Farbstoff das Gewebe völlig durchtränkt hat und im Gewebe fixiert ist. Das ehemals mit Farbstoffen vermischte Wasser ist fast wieder klar.

In den großen Haspelfärbemaschinen ist Platz für 6 Stücke Stoff, aber immer gefragter sind die kleinen Haspeln, in die nur ein oder zwei Stücke Rohgewebe hineinpassen, denn heutzutage möchte jeder Teddy sehr individuell aussehen. Schulte



In der Färberei

hat sich darauf spezialisiert, Mohairplüsch bereits ab 30 m zu färben und kann so besonderen Kundenwünschen gerecht werden. Dabei sind der Farbvielfalt keine Grenzen gesetzt. Derzeit gibt es Rezepturen für über 2.500 verschiedene Farben und die Zahl steigt wöchentlich.

Alle Farbstoffe sind garantiert formaldehydfrei, natürlich farb- und speichelecht, ökologisch absolut unbedenklich und somit völlig sicher für Kinderhände und -münder.

Der Feinschliff – die Ausrüstung

Nachdem der Stoff gewebt ist und die gewünschte Farbe erhalten hat, beginnt die sehr intensive Detailarbeit, der „Feinschliff“. Im Feinschliff wird der Mohairstoff zum Leben erweckt.



Ausrüstungsmaschinen

Über 20 verschiedene Arbeitsschritte in der Ausrüstung machen den Mohair zum „Original Schulte Mohair“. Die Herausforderung, einen wirklich guten Mohairplüsch zu kreieren, liegt also in der Ausrüstung. Der Stoff wird gebügelt – damit er geschmeidig wird, geschert (egalisiert) – damit alle Fasern gleich lang sind, geraut – damit die Faser sich öffnet und der Stoff dicht wird, getrocknet, geklopft, appretiert – damit dem Teddy das Fell im Alter nicht ausgeht, gespannt, gedämpft, und dies alles gleich mehrfach!

Neben diesen Standardarbeitsschritten gibt es die immer beliebter werdenden Ausrüstungsvarianten, denn auch die Teddys gehen mit der Mode und wollen besonders trendig aussehen. Mit speziell für die Firma Schulte gebauten Maschinen können Oberflächenstrukturen wie z. B. Knautsch, Ratinée, Spitzung, Wella, Wirbel, Curly, Antik oder Filz erzeugt werden. Doch hierbei gilt: „Ein Klavier gekauft zu haben,

heißt noch lange nicht, darauf spielen zu können.“ Nur Mitarbeiter, die die Maschine und den Stoff bis ins Detail kennen, ihr Handwerk wirklich beherrschen und viel Fingerspitzengefühl besitzen, können so hochwertige Mohairstoffe fertigen. Oberstes Gebot bei Schulte ist daher, treue und erfahrene Mitarbeiter zu schulen und zu pflegen, um dem hohen Qualitätsanspruch auch in der Zukunft gerecht zu werden.

Ist der Feinschliff erfolgt, gelangt die Ware zur Fertigwarenschau. Über eine Lichttafel wird jeder Meter geschaut und kontrolliert, so dass nur einwandfreie Stoffe – versehen mit dem Siegel „Original Schulte Mohair“ das Haus verlassen.



Die Qualitätskontrolle

Damit Teddybären sich auch in der Zukunft wohlfühlen, will Schulte dafür Sorge tragen, dass ihr Fell in Mode bleibt!

Liebe Steiff Freunde,

die Reinhard Schulte GmbH, Duisburg, feiert in diesem Jahr ihr 100-jähriges Firmenjubiläum. Die Margarete Steiff GmbH gratuliert aufs Herzlichste und verbindet damit die besten Wünsche für eine auch in der Zukunft harmonische Zusammenarbeit.

Die Geschäftsbeziehung von Steiff zur Schulte Florweberei reicht nachweislich bis in das Jahr 1904 zurück. Aus dieser Zeit existiert ein Brief von Margarete Steiff an Reinhard Schulte, der 1901 das Unternehmen in Duisburg gründete. Bevor der Teddybär 1902 in Giengen das



Licht der Welt erblickte, wurde in Duisburg also bereits fleißig Mohairplüsch gewoben. Die fruchtbare Zusammenarbeit mit einem der ältesten Lieferanten der Margarete Steiff GmbH wollen wir in dieser Ausgabe würdigen. Lesen Sie mehr über den „Stoff, aus dem die Teddys sind“ auf den nächsten Seiten.

Daneben entführen wir Sie in die Traumwelt Ludwigs II., laden Sie ein, die neuen Steiff Club Internet Seiten zu erkunden oder einem leidenschaftlichen Bärensammler zuzuhören.

Mit sommerlichen Grüßen
Ihre

Inge Zinnecker

Inge Zinnecker · Steiff Club-Managerin

Der Steiff Jubiläumsbär „Reinhard“ zum 100-jährigen Bestehen der Reinhard Schulte GmbH im Jahre 2001:



ZERTIFIKAT

Im Jahr 1902 entwarf Richard Steiff, ein Neffe von Margarete Steiff, den ersten gegliederten Bären.

Ein wesentlicher Bestandteil zur Gestaltung der Teddybären ist auch heute noch der verwendete Mohairplüsch. Deshalb wird mit diesem Teddybären der Firma gedankt, welche seit über 100 Jahren den Plüsch für Teddybären herstellt: Die Firma Reinhard Schulte wird 100 Jahre alt. Genau so lange besteht die freundschaftliche Verbindung zwischen Schulte und der Margarete Steiff GmbH.

Beide Unternehmensgründer, Margarete und Reinhard, arbeiteten eng zusammen, und auch heute noch ist Schulte der Mohair-Lieferant für Steiff.

Seinen Namen erhielt dieser Teddybär vom Firmengründer höchst persönlich: „Reinhard Schulte“.

Heute strahlt „Reinhard“ – wie vor 100 Jahren sein Namensgeber – viel Charakter und Liebenswürdigkeit aus. Sein „frecher Blick“ zeigt aber auch, dass eine Firma wie Schulte es nicht immer leicht gehabt hat in den vergangenen 100 Jahren und man immer den Blick nach vorne richten musste, um so alt zu werden.

In liebevoller Handarbeit wurde dieser 35 cm große Teddybär aus dem weltweit bekannten „Original Schulte Mohair“ gefertigt. Das Grün ist für die Firmenfarbe des Unternehmens, die für die Natürlichkeit und absolute ökologische Unbedenklichkeit der Mohair-Stoffe steht.

Dafür bürgt das Schulte-Siegel, welches er stolz um den Hals trägt.

Seit mehr als 100 Jahren

Ihr kompetenter Partner in Sachen Teddyplüsch

Reinhard Schulte GmbH

Holteistraße 8, 47057 Duisburg

Tel. +49 (0)203/99 39 80

Fax +49 (0)203/9 93 98 50

e-mail: service@schulte-mohair.de

www.schulte-mohair.de

